



Abend:

Zeitung.

215.

Donnerstag, am 8. September 1842.

Dresden und Leipzig, in Kommission der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma

Verantw. Redacteur: K. G. Th. Winkler (Ed. Hell.)

Neue natur- und gewerbwissenschaftliche Berichte.

(Fortsetzung.)

Nach dieser Erklärung wäre also der wunderbare Umstand *) einer Lichtwirkung beizumessen und gehörte demnach, gleich den Daguerre'schen Darstellungen, in das Gebiet der Optik, wenn gleich das erzeugende Licht nicht das von Daguerre benutzte Tages- (Sonnen-) Licht, sondern ein postulirtes, sonst für sich dunkel erachteten Körpern beigelegtes, eigenes seyn könnte. Eine andere Ansicht vindicirt den Erfolg aber dem Metalle, und mißt dem chemischen Vermögen desselben das künstlerische Verdienst dieser Fixation ihm im Finstern dargebotener Bilder bei; — und in dieser Ansicht bestärken mich die Mittheilungen eines sich, auf der Durchreise nach Petersburg, jetzt in meinem Hause aufhaltenden, interessanten jungen Mannes, des akademischen Künstlers Wilnow aus Berlin. Derselbe versichert mich, vor einiger Zeit das Abbild eines, in einem finstern Schranke länger auf einer silbernen Platte liegen gebliebenen stählernen Siegelringes gesehen zu haben, ein Erfolg, welcher sich nur der Verschiedenartigkeit der beiden Metalle, also einem Galvanischen Proesse zuschreiben lasse, indem gleiche Metalle auf einander nicht dieselbe Wirkung hervorbringen.

*) Ich erhalte eben ein Schreiben aus Paris, dem zu Folge der Bericht darüber in der letzten Sitzung der Akademie der Wissenschaften die lebhafteste Sensation erregt hat.

Diese Wilnow'sche Hypothese scheint mir so ansprechend, daß ich sie den Lesern, neben der obigen Licht-Hypothese, nicht vorenthalten zu dürfen geglaubt habe. Die ganze Sache führt mich übrigens sehr natürlich auf die Daguerreotypie, um deren Ausbildung sich Wilnow überhaupt sehr große Verdienste erworben hat, welche auch die Preussische „Staats-Zeitung“ in ihren neuesten Nummern ehrend hervorhebt. Ich spreche aus Autopsie: ich habe den jungen Künstler selbst gesehen und nehme gar keinen Anstand, seine Leistungen wunderbar zu nennen. In genau nach der Uhr abgezählten 15 (fünfzehn) Secunden bringt er das reinste, schärfste, treueste Lichtbild zu Stande; man kann nichts Vollendeteres sehen: ich z. B. „lebe und leibe“ auf seiner Platte. Wer mir, als Referenten, nicht glauben wollte, der braucht sich nur zu mir zu bemühen, um das Original mit diesem Daguerreotyp zu vergleichen, er soll auch jedes Runzelchen auf der durch so viele Wissenssorgen gefurchten Stirn, den ganzen vollen Ausdruck des

*) Um jeden Zweifel zu beseitigen, füge ich für den verehrten Herrn Redacteur dieser Blätter ein solches „Wilnow-Typ“ zur eigenen Ansicht bei, und bitte ihn, sein Urtheil darüber hierunter auszusprechen. Er wird gewiß gern bezeugen, daß die Darstellung das Vollkommenste ist, was bis jetzt in diesem Genre nur immer hat geleistet werden können.

Wir stellen dieses Zeugniß mit dem größten Vergnügen aus, da uns in der That noch keine gelungenere Arbeit dieser Art vorgekommen ist, und das Ganze nächst der Naturtreue eine ansprechende Kunst-darstellung in der Gruppirung der drei Figuren darauf darbietet.

Die Redaction der „Abend-Zeitung.“